



## Grün bewegt Ronnenberg!

Liebe Ronnenbergerinnen und Ronnenberger!

Sie stellen mit Ihrer Stimme zur Kommunalwahl am 10. September 2006 die Weichen für Ronnenbergs Zukunft. Sie entscheiden, wie viel GRÜNER Wind in Ronnenbergs Ortsräten, im Stadtrat und in der Regionsversammlung weht. Und Sie entscheiden, ob mit Dieter Albrecht als Bürgermeister und einer starken GRÜNEN Stadtratsfraktion mehr Dynamik in die Politik kommt. GRÜNE Energie fließt seit 1981 in die Ratspolitik der Stadt Ronnenberg ein. Durch 25 Jahre Mitverantwortung in der Stadtpolitik haben wir erreicht, dass die Menschen gerne in dieser Stadt leben, denn sie bietet ihnen eine hohe Lebensqualität. Unsere zukunftsweisenden Ideen haben dazu geführt, dass in Ronnenberg Ökologie, soziale Ausgewogenheit und kulturelle Abwechslung den Alltag in Ronnenberg mit bestimmen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben die Entwicklung Ronnenbergs zu einer wettbewerbsfähigen und modernen Stadt aktiv mitgestaltet.

Grüne Erfolge der letzten fünf Jahre sind:

- › eine beharrliche Politik für den Klimaschutz (z.B. Wischacker: Passivhausstandard)
- › Solaranlagen auf stadteigenen Dächern
- › kreative Mitgestaltung des Stadtentwicklungsprozesses
- › Erhalt des Tilsiter Weges als wichtige Verbindung zwischen Ronnenberg und Weetzen
- › Bebauungspläne wurden ökologischer durch mehr Grün und den Einsatz regenerativer Energien
- › Verbesserung des Fahrplans für die Buslinie 510
- › Umsetzung des Landschaftsplans durch neue Biotope (z.B. Hecken, renaturierte Gewässer)
- › Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen (für Eingriffe in Natur und Landschaft durch Baumaßnahmen)
- › Durchsetzung eines zentralen Platzes im Bebauungsplan „Wohnpark Empelde“
- › Ronnenberg hat sich der weltweiten Initiative „Cities for Peace“ angeschlossen und verabschiedete einen Appell gegen den Angriffskrieg gegen den Irak auf Initiative der Grünen
- › Abwehr weiterer Belastungen für Eltern mit Kindern in Kindertagesstätten
- › Gründung der Mieterinitiative „Wohnanlage am See“ nach grüner Informationsveranstaltung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden sich auch in der kommenden Wahlperiode für ein lebenswertes Ronnenberg einsetzen. Die Zukunft unserer Kinder, die Grundlagen unserer Ernährung und der Klimaschutz sind dabei zentrale Herausforderungen, wobei der Klimaschutz für die mittelständische Wirtschaft das Zukunftsprogramm in Form neuer Arbeitsplätze und Senkung von Energiekosten ist. Ziel der Grünen ist es, die Kommunalpolitik in Ronnenberg so zu formen, dass sie den Ansprüchen einer sozialen, ökologischen, generationen- und geschlechtergerechten Stadt standhält. Mit Ihrer Stimme können wir unsere erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortsetzen und mehr GRÜN in die Kommunalpolitik einbringen.

## Wählen Sie uns am 10. September 2006



### Geschlechtergerechtigkeit durchsetzen

Machtunterschiede und soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern sind noch lange nicht abgebaut. Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern gilt für alle Lebensbereiche, wobei Frauenförderung als Instrument der Politik bestehen bleibt.

Wir setzen uns ein für

- › die Bevorzugung von Frauen bei Stellenbesetzungen in der Verwaltung, bis eine Parität auf allen Ebenen erreicht ist
- › die gezielte Beteiligung von Bürgerinnen und Fachfrauen bei Stadtplanungen und Bauleitplanungen
- › frauenfreundliche Stadt- und Gemeindeplanungen, z. B. leicht einsehbare, ausreichend beleuchtete Über- und Unterführungen, Parkplätze, Fuß- und Radwege, Haltestellen, öffentliche Anlagen
- › einen für Frauen sicheren ÖPNV, der Mobilität auch ohne Auto ermöglicht. Ebenso fordern wir den Erhalt des Frauen-Nacht-Taxis
- › die Förderung der Anlaufstellen für Frauen und Mädchen, Frauenzentrum, Notrufgruppe, Mädchenarbeit in der Jugendarbeit usw.
- › die Einführung einer durchgängigen Gleichstellungsorientierung („Gender Mainstreaming“) in der Verwaltung der Stadt Ronnenberg

### Integration als Chance für alle

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Ronnenberg ist offen ist für internationale Begegnungen und die hier lebenden MigrantInnen sind eine Bereicherung.

Wir setzen uns ein für

- › Integrationsangebote für Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen (z. B. Ausbildungsplatzangebote bei der Stadtverwaltung)
- › die Gewährleistung eines Angebotes gebührenfreier Sprachkurse
- › das Kommunalwahlrecht für alle hier lebenden AusländerInnen
- › die Förderung des Austausches zwischen den Kulturen

### Umwelt- und Naturschutz – unsere Lebensgrundlage sichern

Renaturierung und die Bewahrung des natürlichen Gleichgewichts sorgen für eine Gemeinde mit hohem Naherholungs- und damit Lebenswert.

Wir setzen uns ein für

- › die Vernetzung von Biotopen und Aufwertung der ausgeräumten Landschaft z. B. durch Heckenpflanzungen (Umsetzung des Landschaftsplanes)
- › die Anlage von 5-10 m breiten Gewässerrandstreifen insbesondere an Ihme und Hirtenbach
- › das Zulassen von Wildnisflächen
- › die Anpflanzung von standortgerechten Feldgehölzen und Vernetzung der Laubwälder
- › den Erhalt alter Bäume am Bentherr Berg und in anderen Wäldern der Stadt



- › den Erhalt und die Aufwertung des Erholungsgebietes am Bentherr Berg sowie die Umwandlung von Nadel- in Laubholzbestände
- › die Aufstellung von Grünordnungsplänen bei neuen Bauflächen und Festsetzung dieser Inhalte in den Bebauungsplänen
- › Natur- und Landschaftsschutzgebiete (z.B. Eschteich) sowie Ausweisung geschützter Landschaftsbestandteile und Naturdenkmale
- › die Ausweitung von Fassaden- und Dachbegrünung an öffentlichen Gebäuden
- › die Förderung (Beratung) von Dach- und Fassadenbegrünung an privaten Gebäuden
- › die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für das ökologische Bauen in allen Bereichen (gesunde Baustoffe, Regenwassernutzung, Energiesparen)
- › die Entsigelung von Flächen (z.B. Schotterrasen, Rasenpflaster)
- › die konsequente Anwendung der Eingriffsregelung (jede Zerstörung von Natur und Umwelt zieht für den Verursacher Ausgleichsmaßnahmen nach sich)
- › die Intensivierung der Umweltberatung der privaten Haushalte
- › eine Umweltverträglichkeitsprüfung bei Zuschüssen und Investitionen der Stadt
- › die Verwendung von umweltfreundlichen Produkten durch die Verwaltung

### Energieversorgung – bezahlbar und zukunftsfähig

Energieeffizienz, Energieeinsparung und erneuerbare Energien: Das ist die sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Energieversorgung von morgen.

Wir setzen uns ein für

- › Verstärkte Anstrengungen zur Umsetzung des Ratsbeschlusses, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2010 im Vergleich zu 1990 zu halbieren
- › die Ausweitung der Energieeinsparmaßnahmen in allen Gebäuden der Stadt (Wärmedämmmaßnahmen, Lichtsanierung), energieoptimiertes Gebäudemanagement
- › die kontinuierliche Information und Weiterbildung der städtischen MitarbeiterInnen, Anreizsystem für energiesparendes Verhalten der NutzerInnen
- › den weiteren Ausbau der städtischen Energie- und Wasserversorgungsgesellschaft EWA zu einem Energieerzeuger (Fotovoltaik) und die Weiterentwicklung zu einem Energiedienstleister (Contractor/ Finanzierer für Energiesparmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden)
- › den Erhalt der Finanzierung des PRO KLIMA FONDS, die intensive Nutzung von Fördermitteln aus dem Fonds zur Energieoptimierung und verstärkte Werbung bei Privatleuten, ebenfalls diese Gelder zu nutzen
- › den Bezug von Ökostrom durch die Stadt Ronnenberg als Vorbild für Gewerbe und Privathaushalt zum Umstieg auf Ökostrom
- › die Nutzung von Biodiesel in städtischen Fahrzeugen
- › die Unterstützung von Projekten zur regenerativen und dezentralen Energieerzeugung (z. B. Solaranlagen, Biogasanlagen, Windkraftwerke, Blockheizkraftwerke)

- › die weitere Bereitstellung städtischer Dächer zum Bau privater Solaranlagen
- › die Ausweitung der Energieberatung für Privathaushalte
- › Festlegungen in Bebauungsplänen und Planänderungen, dass Neubauten im privaten und öffentlichen Bereich grundsätzlich nur noch als Nullenergiekostenhäuser gebaut werden sollen oder einen Großteil ihres Wärme- und Strombedarfes durch den Einsatz erneuerbarer Energien decken. Die Qualität der Bauausführungen muss nachgewiesen werden (u. a. durch Wärmebilder und Winddichtigkeitstests). Bei einer Nutzungsdauer der neuen Häuser von etwa einem Jahrhundert darf nicht nach einem Standard gebaut werden, den man sich nur noch mit den Energiepreisen und Rohstoffvorräten der Vergangenheit leisten kann.

### Landwirtschaft – gesunde Lebensmittel für alle

Nicht „Geiz ist geil“ darf die Orientierung für unser Kaufverhalten sein, sondern wir müssen auf Qualität achten, was in der Landwirtschaft u. a. frei von Giften und Gentechnik bedeutet. Damit beeinflussen wir eine landwirtschaftliche Produktion, die die Grundlagen für zukünftige Generationen erhält.

Wir setzen uns ein für

- › die Schaffung einer gentechnikfreien Region Ronnenberg: Verhinderung der Freisetzung von gentechnisch veränderten Pflanzen und Tieren
- › die Verpachtung von stadteigenem Land nur an Landwirte, die kleine Betriebe bewirtschaften oder nach ökologischen Grundsätzen produzieren und keine gentechnisch veränderten Organismen freisetzen
- › die Absatzförderung von ökologisch erzeugten landwirtschaftlichen Produkten und deren Verwendung in der städtischen Küche
- › die Beendigung der illegalen Bewirtschaftung von Feldgräben- und Gewässerrainen
- › die Förderung einer verbraucherorientierten, nachhaltigen und ökologischen Landwirtschaft vor Ort, um Konsequenzen aus den vielen Lebensmittelskandalen zu ziehen

### Bauen & Wohnen – für eine Gemeinde mit qualitativem Wachstum

Dem Flächenverbrauch Schranken setzen, dafür einer behutsamen Entwicklung den Vorrang geben. Neue Wohnformen für alle Generationen und Einkommen sollten ortskernnah geschaffen werden.

Wir setzen uns ein für

- › die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in Ronnenberg anstatt eines quantitativen EinwohnerInnenzuwachses
- › die Entwicklung der Ortsmittelpunkte und Erhaltung von historischen Ortskernen, besonders dörflicher Strukturen
- › den Erhalt von Grünflächen in den Stadtteilen, insbesondere in Empelde

- › den Schutz von ökologisch wertvollen Flächen in den Stadtteilen und an deren Rändern
- › den Rückbau der Ortsdurchfahrten in Ronnenberg und Weetzen
- › den Vorrang von Baulücken innerhalb der Ortsteile zur Wohnbebauung
- › die Berücksichtigung des von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erarbeiteten Tabuflächenplanes, d. h. keine Ausweisung von Baugebieten auf Flächen, die aus Sicht des Natur- und Umweltschutzes wertvoll bzw. entwicklungsfähig sind
- › die Beibehaltung der freien Landschaft im Norden von Ronnenberg
- › die Schwerpunktsetzung der Siedlungsentwicklung, u. a. wg. der Bahnanbindung in Ronnenberg und Weetzen mit gleichzeitiger Schaffung notwendiger Infrastrukturen, z. B. Schulen und Kindergärten
- › die Option, Ortsansässigen in den kleinen Ortsteilen das Bauen zu ermöglichen. Große Baugebiete sollen hier aber nicht ausgewiesen werden
- › die vorrangige Nutzung stillgelegter Gewerbeflächen zur Gewerbeansiedlung vor neuer Flächenausweisung und die Ausweisung von neuen Gewerbeflächen in Weetzen zwischen der Bahnlinie und der B 217 neu mit Schienenanbindung
- › die Verhinderung von großflächigen Ausweisungen von neuen Gewerbeflächen in Empelde südlich der Nenndorfer Straße zwischen Bahnlinie und B 65
- › die vorzugsweise Ansiedlung von Gewerbebetrieben, die zur Vermeidung von Verkehr und zur Standort-sicherung vorhandener Betriebe den Schwerpunkt ihrer Zulieferung und ihres Absatzes in der Region haben
- › die Förderung des flächensparenden, qualitätsvollen Bauens, z. B. als Reihenhäuser
- › die Förderung neuer Wohngebiete mit barrierefreien Wohnungen in zentraler Lage und mit guter Verkehrs-anbindung und Förderung neuer Wohnformen, z. B. Mehrgenerationenhäuser und betreutes Wohnen
- › Barrierefreie Zugänge zu allen öffentlichen Einrichtungen, Veranstaltungsorten und Wegen

### Mobilität – Vorrangig mit Bus, Bahn, Fahrrad und zu Fuß

Mobil sein bedeutet mehr als schnell und bequem von einem Ort zum andern zu kommen. Mobil sein heißt auch beweglich sein, auf sichere und gesunde Weise.

Wir setzen uns ein für

- › die Umsetzung des Beschlusses zur flächendeckenden Einführung von Tempo 30 auf allen innerörtlichen Straßen durch tempoabhängige Schaltung von Fußgängerampeln
- › die generelle Temporeduzierung durch systematische Verkehrskontrollen, insbesondere auf Bundes-, Landes- und Umgehungsstraßendie Unterstützung von Maßnahmen zur Reduzierung des Mautfluchtverkehrs wie Bemaatung der B 65 und B 217

—————> bitte wenden



- › Schrittempo vor Schulen, Kindergärten und Spielplätzen
- › kindgerecht zu schaltende Fußgängerampeln auf den Schulwegen und in Kindergartenbereichen
- › die Sicherung aller Schulwege durch eindeutige Fahrbahnmarkierungen und Überwege (z. B. Zebrastrifen quer zur Fahrtrichtung)
- › die grundsätzliche BürgerInnenbeteiligung bei der Durchführung von Straßenumbaumaßnahmen zur gezielten Verkehrsberuhigung
- › Vorrang von schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen bei Straßenraumgestaltungen
- › die Entschärfung und den gezielten Rückbau bestehender Ortsdurchfahrten zur Verlagerung des Verkehrs auf die Umgehungsstraßen
- › die Weiterentwicklung des Fuß- und Radwegenetzes zu einem bürgernahen Verbundsystem
- › die Optimierung des Nahverkehrs zwischen den einzelnen Ortsteilen und über die Stadtgrenzen hinaus wie die Verlängerung der Linie 510 nach Gehrden und zum Bahnhof Holtensen/Linderte im Dialog mit den BürgerInnen
- › die Verlängerung der Stadtbahnlinie 9 zur Verknüpfung mit dem Schienennetz der Deutschen Bahn AG
- › Busstopps auch außerhalb regulärer Haltestellen (Bedarfhaltstellen)
- › den Einsatz flexibler Nahverkehrsmittel (Rufbus, Nacht-taxi, Frauentaxi)
- › Planerische Sicherung der Güterbahntrasse in Empelde
- › die Aufstellung von Plänen zur Lärminderung und deren schrittweise Umsetzung

#### **Ronnenberg für alle – sozial ausgewogen**

Probleme aktiv anpacken und Hilfen für Menschen in Notlagen gewähren heißt, auch in Zukunft in einer Stadt zu leben, in der wir uns wohl und sicher fühlen.

#### **Wir setzen uns ein für**

- › den Ausbau und die Förderung der Schuldnerberatung sowie weiterer bedarfsorientierter Beratungsstellen
- › die Unterstützung von sozialen Selbsthilfegruppen, wie Suchtgruppen, Schüler- und Familienhilfe, Elterninitiativen usw.
- › die Unterstützung des Präventionsrates und anderer Initiativen, die sich für Toleranz und gegen Gewalt engagieren
- › den Ausbau bzw. Erhalt der sozialen Infrastruktur in erreichbarer Nähe der Wohngebiete

#### **Krippen und Kindergärten als Teil des Bildungssystems**

Frühkindliche Förderung für alle Kinder führt zu einer spürbaren Verbesserung der Bildungschancen. Jeder hier eingesetzte Euro ist eine richtige Investition für die Welt von morgen.

#### **Wir setzen uns ein für**

- › die Weiterentwicklung der Kindergärten zu qualifizierten, vorschulischen Bildungseinrichtungen
- › den bedarfsgerechten Ausbau des Krippenangebotes

- › die Reduzierung der Kindergartengebühren von derzeit 33% auf 20 % Elternanteil an den Gesamtkosten mit der Perspektive gebührenfreier Kindergartenplätze
- › die Verbesserung der Standards in den Kindergärten (z. B. Mindestqualifikation der Erzieher/-innen)
- › Bedarfsgerechte Öffnungszeiten und ausreichend Anzahl von Ganztagsplätzen in den Kindergärten und Krippen
- › eine qualifizierte Sprachförderung, die den individuellen Förderbedürfnissen der Kinder entspricht
- › gesunde und ausgewogene Ernährung für unsere Kinder durch die Stadtküche mit ausschließlicher Verwendung von Lebensmitteln aus ökologisch zertifizierter Produktion
- › die Heranführung der Kinder an bewusste und gesunde Ernährung

#### **Eine Schule für alle – Chancengleichheit verwirklichen**

Bildung und Qualifizierung sind entscheidende Standortfaktoren. Sie sichern Demokratie und Wohlstand.

#### **Wir setzen uns ein für**

- › eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Kindergärten und Grundschulen zur Erleichterung des Übergangs zwischen diesen Bildungseinrichtungen
- › die Einrichtung eines „runden Tisches“ zum Thema Erziehung und Bildung
- › die verstärkte Integration von Kindern mit Behinderungen bzw. Beeinträchtigungen an Regelschulen (integrative Klassen) – Schaffung der räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen
- › offene Schulen, die in das Leben unserer Stadt eingebunden sind und mit Vereinen und Initiativen zusammenarbeiten und auch für BürgerInnen Angebote bereitstellen
- › die Förderung eines schulformübergreifenden Lernens an der KGS (Marie-Curie-Schule)
- › den Erhalt der Bausubstanz und die notwendige Sanierung aller Schulen

#### **Kinder – und Jugendpolitik ist Zukunftspolitik**

Die Gestaltung eines Lebensumfeldes, das Betreuung, Sicherheit, Orientierung und Erfahrungsmöglichkeiten bietet, ist die beste Gewähr für ein positives Zusammenleben aller Generationen

#### **Wir setzen uns ein für**

- › eine Gestaltung der Spielplätze für jüngere Kinder und altersentsprechende Plätze für Jugendliche, die Raum bieten für elementare Umwelterfahrungen, Bewegung und Kreativität
- › die Einrichtung von Spielstraßen in allen dafür geeigneten Straßen
- › die Unterstützung von Eltern-Kind-Initiativen
- › jugendgemäße Öffnungszeiten und Angebote in den Jugendzentren
- › die Förderung selbst organisierter Jugendinitiativen
- › ein aktives Zugehen auf Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebensphasen und -umständen
- › die Unterstützung von Vereinen und Verbänden, die aktive Jugendarbeit betreiben



#### **Dem demografischen Wandel Rechnung tragen**

Der Anteil älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger wächst stetig. Begleitende Hilfestellungen sichern ihren wertvollen und aktiven Platz im Leben unserer Kommune.

#### **Wir setzen uns ein für**

- › die Beratung und Förderung von SeniorInnenwohngruppen und alternativen Wohnformen
- › die Förderung neuer Wohngebiete mit barrierefreien Wohnungen in zentraler Lage mit guter Verkehrsanbindung
- › die Überprüfung von bestehenden Seniorenwohnungen, um sie gegebenenfalls den Wünschen und Bedürfnissen der SeniorInnen anzupassen
- › die Förderung und Unterstützung wohnortnaher Serviceleistungen (z. B. Tagescafe, Einkaufshilfen)
- › die erneute Besetzung einer Vollzeitstelle eines/r SozialarbeiterIn für die Seniorenberatung und Betreuung
- › den Aufbau eines Netzwerkes zur Einbindung der Kompetenzen von SeniorInnen im öffentlichen Leben der Kommune. (z.B. in Schulen, Besuchspatenschaften etc.)

#### **Kulturelle Vielfalt fördern und bewahren**

Kultur ist Nahrung für die Seele. Ihre Vielgestaltigkeit bereichert unsere Stadt und die Lebensqualität seiner BewohnerInnen.

#### **Wir setzen uns ein für**

- › die Förderung vielfältiger Kulturangebote in den einzelnen Ortsteilen
- › die Öffnung des Zugangs zu Musik, Theater und Kunst für möglichst viele Menschen (z. B. in Kindergärten, Schulen, Senioreneinrichtungen)
- › den Erhalt der Calenberger Musikschule und der Volkshochschule
- › den Erhalt einer gebührenfreien Stadtbücherei
- › die Pflege und den Ausbau der Städtepartnerschaften
- › die Schaffung eines Forums für Ronnenberger Kulturschaffende
- › die Erarbeitung eines Kulturfahrplans



### **Wer darf wählen?**

*Wahlberechtigt sind grundsätzlich Deutsche oder Staatsangehörige eines anderen EU-Mitgliedsstaates, wenn sie am Wahltag ihr 16. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens 3 Monaten im jeweiligen Wahlgebiet, in dem sie wählen wollen, ihren Wohnsitz haben.*

## **Grüne Spuren in Ronnenberg**

25 Jahre im Rat (1981–2006):

#### **Bürgerbeteiligung**

- ✓ bis 1996 Bürgerversammlungen durchgesetzt
- ✓ Bürgerfragestunde in Ratssitzungen ermöglicht
- ✓ Initiierung von Kindergartenbeiräten

#### **Stadtentwicklung**

- ✓ Kreative Mitgestaltung des Stadtentwicklungsprozesses
- ✓ Erstellung eines Stadtentwicklungsplans
- ✓ Einrichtung einer Stadtentwicklungskommission
- ✓ Einbeziehung der Behindertenbeauftragten bei Bau und Ausstattung
- ✓ vorrangige Siedlungsentwicklung in Baulücken durchgesetzt
- ✓ Verlangsamung der Siedlungstätigkeiten bzw. des Einwohnerzuwachses entsprechend der Infrastruktur
- ✓ Bebauungspläne wurden ökologischer durch mehr Grün und den Einsatz regenerativer Energien
- ✓ Berücksichtigung des Tabu-Flächenplans
- ✓ Verbesserung des Fahrplans für die Buslinie 510

#### **Umwelt**

- ✓ Stelle für eine Umweltbeauftragte geschaffen
- ✓ Einforderung eines regelmäßigen Energieberichts und Umsetzung des Maßnahmenplans
- ✓ Vorgaben bezüglich Wärmedämmstandards in der Bauleitplanung unterhalb der Wärmeschutzverordnung
- ✓ einen Landschaftsplan durchgesetzt und jährliche Mittel, um Maßnahmen daraus umzusetzen
- ✓ eine Baumschutzsatzung erreicht
- ✓ Ausgleichsmaßnahmen bei Eingriffen in die Natur verankert
- ✓ Regenwassernutzung
- ✓ Einsetzung einer Energiekommission
- ✓ beharrliche Politik für den Klimaschutz (z. B. Wischacker: Passivhausstandard)
- ✓ Erhalt des Tilsiter Weges als wichtige Verbindung zwischen Ronnenberg und Weetzen
- ✓ Solaranlagen auf stadteigenen Dächern
- ✓ Umsetzung des Landschaftsplans durch neue Biotope (z. B. Hecken, renaturierte Gewässer)

#### **Kinder und Jugend**

- ✓ Einführung einer Sozialstaffel bei den Kindergartengebühren
- ✓ Festschreibung einer max. prozentualen Beteiligung der Eltern an den Gesamtkosten über einen längeren Zeitraum
- ✓ bedarfsgerechte Vormittagskindergartenplätze
- ✓ Unterstützung der Rasselbände
- ✓ Unterstützung der auf Elterninitiative eingerichteten Horte
- ✓ Bemühung um Budgetierung für Kindergärten und Schulen
- ✓ eine KGS nach Tarmstädter Modell
- ✓ Einrichtung einer Volkshochschule
- ✓ vorzeitige Einführung der verlässlichen Grundschule
- ✓ Unterstützung der Musikschule
- ✓ Unterstützung des Vereins für Schüler- und Familienhilfe
- ✓ Einstellung von Sozialarbeitern
- ✓ Abwehr weiterer Belastungen für Eltern mit Kindern in Kindertagesstätten

#### **Haushalt**

- ✓ Reduzierung der Aufwandsentschädigungen des Rates und der Ortsräte
- ✓ Zusammenlegung von Ausschüssen
- ✓ kostendeckende Gebührenhaushalte außer bei den Kindergärten
- ✓ Zahlung von Konzessionsabgaben aller Versorgungsträger

#### **Wohnpark am See**

- ✓ Basisuntersuchung der Verseuchung des Bodens im Wohnpark
- ✓ Zuschuss an Bürgerinitiative Wohnpark am See (BIWAS)
- ✓ Teilsanierung, Vereinbarung zur Kostenübernahme
- ✓ Durchsetzung eines zentralen Platzes im Bebauungsplan „Wohnpark Empelde“
- ✓ Gründung der Mieterinitiative „Wohnanlage am See“ nach grüner Informationsveranstaltung

#### **Über die Grenzen Ronnenbergs hinaus**

- ✓ Ronnenberg hat sich der weltweiten Initiative „Cities for Peace“ angeschlossen und verabschiedete einen Appell gegen den Angriffskrieg gegen den Irak auf Initiative der Grünen.



**MIT DEM HERZEN  
WÄHLST DU GRÜN**

**Grünes Wahlprogramm  
für Ronnenberg**

**Kommunalwahl 2006**

